

26
Lrapburg 3. Juli 1915.

Hochwuerdigen Herrn Kollege!

Verbindlich danke ich Ihnen für die mir mit Ihrem
Briefe vom 22. VI. übercomnte Notiz aus den Bonifaz.
briefen, die sehr interessant ist und für die Nachträge
zur Wehrendtschere (die sehr ansehnlichen) dankbar ver-
wandt werden soll. Wenn ich freilich zur Fortsetzung
der Hl. kommen würde, sehe ich nach nicht recht ab;
während des Krieges ist es mir kaum möglich an diese
Arbeit zu gehen; und ein Ende ist ja trotz aller flor.
reichen Erfolge in Laß und Laß nach nicht abge-
hen.

Ihre stichische Ihnen einliegend ein paar Worte
auf kurze, die ungefähr dem entsprechen werden,
was Sie selbst als das angemessene bezeichnet haben
und was auch ^{ich} für richtig halte. Für den Nach-
ruf auf Schwarz^{ich} erwarte ich zunächst nach den
auf Stäbler, nach dem ich mich, was Umfang und
Ton angeht, ungefähr richten möchte, um kleine un-
gleichmäßige Behandlung dieser beiden vordicken Mit.